



Im K. K. privil. Schamphitheater unter den Weißgär-
bern wird

Mittwoch den 17 und Frentags den 19 Sept. 1794.

H e r r M a h n e u

königl. priv. spanischer Bereiter

seine Reit- und andere gymnastische Kunststücke aufzuführen die Ehre haben.

Herr Mahneu weis vor innigster Freude nicht Worte genug aufzufinden, seinen verbindlichsten Dank für den ihn von einem hohen Adel, und verehrungswürdigen Publikum geschenkten Beyfall, recht so in der Empfindung der Ehrerbietigkeit, wie es die großmüthigen Einwohner dieser großen unvergeslichen Residenzstadt verdienen, abzustatten.

Herr Mahneu ist stolz, daß er bey seinem ersten Hiersenn vor 8 Jahren mit einem unbegränzten Beyfall aufgenommen, und durch seinen zweyten Besuch vor 5 Jahren, eben so schmeichelhaft, als gütig aufgenommen wurde, so daß er zum drittenmale auf die gütige menschenfreundliche Aufnahme der liebevollen kunstverständigen Einwohner sichere Rechnung zu machen getrauet, in seinen alten Tagen noch einmal in seiner Kunst sich sehen zu lassen, wiewohl viele dergleichen Künstler sich ebenfalls des lobwürdigen Beifalls dieser großmüthigen Eingebornen erfreuen konnten. Abermal stolz ist er, daß man ihm bey seinem dritten Hiersenn, und im Vergleich seines Compagnon Hen. Koller, der ihm es zwar in Rücksicht der Jugendjahre im vielen bevor thut, dennoch auf seine alten Tage, und in der vielfältig gezeigten Kunst schadhast strupirten Körper, den schon vorlängst eingedränderten Ruhm in Vorstellung seiner Geschicklichkeit, wie es die erste Vorstellung bewies, neuerdings mit ungetheilten Beyfall zuerkamte.

Anfänglich wird Herr Mahneu mit seiner Gesellschaft verschiedene sehenswürdige Stücke zeigen, die vermög des kurzen Raums nicht können angezett, und allen Beyfall verdienen werden. Jedoch findet er für nöthig das verehrungswürdige Publikum mit sechs der schönsten und auffallendsten Kunststücken bekannt zu machen.

Erstens. Wird der Künstler über 4 aufgespannte Bänder anfangs mit den Füßen, hernach aber mit den Knien über alle Erwartung auf einem Pferde springen.

Zweitens. Wird Herr Mahneu die Rolle des Mantoriel ganz natürlich spielen.

Drittens. Wird er über 4 Bänder mit den Holzschuhen, und zugleich mit der Gärte, oder dem Reife springen.

Viertens. Ebenfalls über 4 von der Erde 9 Schuhe hoch erhobenen Stangen.

Fünftens. Der arabische große seltene Springer wird in einen Tempo über einen großen breiten Tisch, und 2 Kanape setzen, woben der Reiter zugleich voltragiren wird.

Sechstens. Der gern gesehene Fassprung, welches an beiden Seiten mit Papier vermachet ist, und

Siebtens. Schlußlich der mit allen Beyfall aufgenommene Menuet und Kontratanz.

Die Eintritts - Preise sind wie gewöhnlich.

Der Anfang ist um halb 5 Uhr.



C-1636-1/1794, 13



[1794]

C-16361/1794, 13



[1794]

